

<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Bremen/Politik/85311/Wulff-und-Boehrnsen-streiten-um-Lkw-Fahrverbot-in-der-Kattenturmer-Heerstrasse.html>

**Böser Brief aus Hannover** - 22.12.2009

## Wulff und Böhrnsen streiten um Lkw-Fahrverbot in der Kattenturmer Heerstraße

Von Michael Brandt

**Bremen. Die Lkw-Sperrung der Kattenturmer Heerstraße sorgt für eine deutliche Eintrübung der Beziehungen zwischen Niedersachsen und Bremen. Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) beklagt jetzt in einem Brief eine "Belastung" des Länder-Verhältnisses.**



© dpa

Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff.

Böhrnsen jedoch mauert. Cord Bockhop (CDU), Bürgermeister der Bremer Nachbargemeinde Stuhr, ist hinter den Kulissen aktiv geworden und hat den niedersächsischen Ministerpräsidenten auf den Konflikt um die Kattenturmer Heerstraße hingewiesen.

Eigentlich, daran erinnert Christian Wulff im Schreiben ans Bremer Rathaus, sei gerade erst vor Kurzem im Staatsvertrag zwischen Bremen und Niedersachsen festgelegt

worden, dass "Infrastrukturmaßnahmen im Vorfeld einvernehmlich geregelt werden." Offenbar ist das aus hannoverscher Warte nicht geschehen. Wulff richtet sich eindeutig gegen das Lkw-Fahrverbot: "Den Schwerlastverkehr von einer für den niedersächsischen Wirtschaftsraum bedeutenden Straße auszuschließen und über unzumutbare Strecken umzuleiten, sehe ich sehr kritisch." Wulff drängt darauf, eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Bürgermeister Böhrnsen allerdings will von neuen Überlegungen oder gar einer Abkehr vom Lkw-Verbot nichts wissen. Bremen könne den Anwohnern der Kattenturmer Heerstraße nicht zumuten, heißt es in der Antwort in Richtung Hannover, "die immer höher werdende Belastung durch Lkw ertragen zu müssen." Unmissverständlich: "Zu dieser Vorgehensweise gibt es leider keine Alternative." Punkt und Gruß.

Die betroffenen Unternehmen, die sich zu einer Initiative gegen das Fahrverbot zusammengeschlossen haben, warten laut Marcus Wittrock weiter auf eine Eilentscheidung der Richter. Dem Unternehmen zufolge hat rund ein Dutzend Firmen geklagt. Eine vorläufige Entscheidung soll im Januar oder Februar fallen. Derweil müssten die Firmen den Umweg über den Autobahnzubringer Arsten und die A1 in Kauf nehmen. Wittrock: "Das ist zeitaufwendig und kostenintensiv." Es ist für die Betriebe keine Alternative, trotz des Verbotes über die Kattenturmer Heerstraße zu fahren. Dort kontrolliere die Polizei fast täglich, so Wittrock.

Das ganztägige Fahrverbot für Lastwagen über sieben Tonnen hatte Umwelt- und Verkehrssenator Reinhard Loske (Grüne) Anfang November verhängt. 700 Fahrzeuge

sind davon nach Schätzungen der Behörde täglich betroffen. Bereits seit 2000 gilt an der Kattenturmer Heerstraße für die schweren Brummis ein Nachtfahrverbot. Begründet wird die jetzige Verschärfung mit dem Lärm an der Straße und mit der Schadstoffbelastung für die Anwohner.